

Elbinfo Nr. 19

13 . März 2006

Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Nachbarn!

1. Dreck-Weg-Tag

Auf Grund der allgemeinen Witterungslage ist die Veranstaltung abgesagt worden. Der Vorstand ist aber dennoch der Auffassung, dass in der Elb sehr viel Müll liegt, so dass in Kürze eine vereinsinterne „Müllsammelaktion“ stattfinden sollte. Es wäre schön, wenn einige Nachbarn dann Zeit hätten. Wir schauen uns die Wetterlage an und werden kurzfristig einladen.

2. Osterblumenblüte

Im vergangenen Jahr wurden ja sehr viele Narzissen eingepflanzt und überall kann man die Knospen aus der Erde treiben sehen. Gerade im Bereich des Bolzplatzes - wo der Weihnachtsbaum immer steht, wurden sehr viel gepflanzt. Auch wurde versucht mit Blumen das Wort „Elb“ darzustellen. Es wäre daher sehr schön, wenn dieser Bereich im Moment gemieden würde.

3. Informationsveranstaltung der Stadt Hilden am 27.03.2006

Herr Bürgermeister G. Scheib hat an den Vorstand folgendes Schreiben gerichtet:

„IDEEN FÜR EINE ATTRAKTIVE INNENSTADT

Unsere Innenstadt mit Ihren vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten sowie dem Veranstaltungs- und Freizeitangebot ist ein wichtiger Bestandteil des Stadtlebens. Dieses Angebot wird nicht nur von den Hildener Bürgerinnen und Bürgern, sondern auch von vielen Besuchern umliegender Städte wahrgenommen. Diese besonders gute Situation wollen wir auch für die Zukunft sichern und ausbauen.

Wie Sie sicher aus verschiedenen Veröffentlichungen in der Presse entnommen haben, werden dazu derzeit Planungen entwickelt. Sie beziehen sich auf die gesamte Fußgängerzone, die Itter und den Stadtpark. Ein besonderer Schwerpunkt bildet dabei der „Alte Markt“ als zentraler Platz der Stadt.

Ich möchte Ihnen die derzeitigen Überlegungen und Pläne in einer Informationsveranstaltung präsentieren und mit Ihnen diskutieren.

Wann: **27.3.2006, ab 18.00 Uhr**

Wo: **Schulstraße 35, evangelisches Gemeindehaus, Veranstaltungssaal“**

Bitte teilen Sie dem Vorstand doch bis zum 17. März 2006 mit, ob Sie an dieser Veranstaltung teilnehmen möchten, damit die Rückantwortkarte ausgefüllt werden kann.

<i>Vorsitzender</i>	Wilhelm Schlebusch	Elb 75	40721 Hilden	Tel.: (02103) 40965
<i>Schriftführer</i>	Heinrich Klausgrete	Elb 87	40721 Hilden	Tel.: (02103) 360465
<i>Kassenwart</i>	Bernhard Möller	Elb 61	40721 Hilden	Tel.: (02103) 40967
Konto	Sparkasse HRV	Nummer: 34 326 835		Bankleitzahl: 334 500 00

4. Frühling

Endlich steigen wieder die Temperaturen und damit auch unsere „Laune“. Der Frühling kommt! Dummerweise gibt es mehrere Möglichkeiten dieses zu definieren. Für die Astronomen ist alles aber ganz einfach: Sie definieren den Frühlingsbeginn als den Zeitpunkt, wenn die Sonne - von der Erde aus gesehen - den Äquator nordwärts passiert. Das ist in diesem Jahr am kommenden 20. März der Fall, und zwar genau um 19.26 Uhr Mitteleuropäischer Zeit (MEZ). Dann kann man ja nur hoffen. Vielleicht klappt es ja mit einem kleinen Gedicht besser und der Frühling kommt wirklich bald:

Der Frühling hat sich eingestellt,
wohlan, wer will ihn sehen?
Der muss mit mir ins freie Feld,
ins grüne Feld nun geh'n.

Er hielt im Walde sich versteckt,
dass niemand ihn mehr sah;
ein Vöglein hat ihn aufgeweckt,
jetzt ist er wieder da.

Jetzt ist der Frühling wieder da:
Ihm folgt, wohin er zieht,
nur lauter Freude fern und nah
und lauter Spiel und Lied.

Und allen hat er, groß und klein,
was Schönes mitgebracht,
und sollt's auch nur ein Sträußchen sein,
er hat an uns gedacht.

Drum frisch hinaus ins freie Feld,
ins grüne Feld hinaus!
Der Frühling hat sich eingestellt,
wer bliebe da zu Haus?

Heinrich Hoffmann von Fallersleben

5. Pressemitteilungen

Auf der letzten Jahreshauptversammlung hatte ich zugesagt weitere Zeitungsausschnitte aus der Vergangenheit zur Verfügung zu stellen. Dieses versprechen möchte ich heute und in der Zukunft natürlich auch einhalten. Anbei ein älterer Zeitungsausschnitt der sich mit der kommunalen Neugliederung beschäftigt, die ja bekanntlich 1975 in Kraft trat. Seinerzeit hat die Stadt Hilden etliche Flächen verloren, u.a. auch in der Elb. Leider war der Zeitungsartikel schon mal kopiert, so dass er nicht besonders gut leserlich ist. Im Computer kann man das Dokument ja vergrößern, so dass man es dann auch besser lesen kann.

Es gibt sicherlich noch viel mehr über die Elb zu berichten. Wer also etwas hat - bitte gebt es mir oder schickt es mir per Email: Info@klausgrete.de
Für eine Verteilung wird natürlich gesorgt. Danke.

Mit freundlichem Gruß
Im Auftrage

Heinrich Klausgrete

Hilden verteidigt die „Elb“

Angriffe abgewiesen

HILDEN — Unter dem Beifall der Städteabteilungen wies Bürgermeister Dr. Ellen Wiederhold gestern nachmittag in Solingen die Darstellungen und Behauptungen des Düsseldorf-Beigeordneten Bolo Mayweg, Leiter des Liegenschaftsamtes, zurück. Mayweg hatte unter anderem bei der Anhörung zur Kommunalen Neugliederung behauptet, der frühere Hildener Stadtdirektor Heinz Brieden habe sich in Düsseldorf dafür entschuldigt, daß die Stadt Hilden mehrere Vereinbarungen zwischen beiden Städten nicht eingehalten habe.

„Diese Unterstellungen der Düsseldorf-er kann ich mir nicht gefallen lassen“, kontierte Dr. Ellen Wiederhold laut und vernemlich. „Wir haben Vereinbarungen, die zwischen den beiden Städten getroffen wurden, stets eingehalten, und wir stehen nach wie vor dazu.“

Zum geplanten Erholungsgebiet „Elb“ dem Streitobjekt zwischen der Landeshauptstadt und Hilden, sagte die Bürgermeisterin: „Wenn es nach den damaligen Plänen Düsseldorfsgangenen wäre, würden heute dort, wo einmal ein Erholungsgebiet entstehen soll, wolkenkratzerähnliche Hochhäuser stehen. Denn Düsseldorf wollte auf der grünen Wiese in der Elb, also auf ihrem eigenen Grund und Boden, eine hochgeschossige Wohnbebauung durchführen. Der Stadt Hilden allein, die die Planungshoheit hat, ist es zu verdanken, daß es dazu nicht gekommen ist.“

Zu der Behauptung von Bolo Mayweg, Heinz Brieden habe sich in Düsseldorf entschuldigt: „Herr Brieden hat nichts dergleichen getan, wie er mir erklärte. Brieden hat lediglich die Wünsche der Stadt Düsseldorf zur Kenntnis genommen.“

Stadtdirektor Dr. Karl Detlev Göbel, hat seine erste Bewährungsprobe als Chef der Hildener Stadtverwaltung mit Bravour bestanden, auch wenn er die Frage des Ausschussesmitglied Dr. Antwerpes nicht ganz beantworten konnte, woher die 1000 Hildener Neubürger in jedem Jahr kämen. Göbel: „Ich nehme an, daß es sich dabei auch um etwa 500 ausländische Arbeitnehmer handelt. Aber die kommen bestimmt nicht aus Düsseldorf.“

Vorsichtshalber hatte Göbel nach seiner ersten Rückkehr aus Solingen in den Mittagsstunden eine zusätzliche Erklärung erarbeitet, die jedoch bis abends nicht verlesen wurde. Göbels erster Arbeitstag hat länger als zwölf Stunden gedauert. Es war ein — hoffentlich — erfolgreicher Tag für ihn und die Hildener Bürger.

und den Forst

Erste Amtshandlung von Dr. Göbel

Von unserem Redaktionsmitglied Erich Scheffler

HILDEN — „Es widerspräche dem Gebietsentwicklungsplan, würden der Stadt Hilden die eingeplanten Erholungsflächen im Gebiet der Elb genommen.“ stellte Stadtdirektor Dr. Karl-Detlev Göbel gestern nachmittag im Anhörungstermin der Landesregierung in Solingen fest. Hingegen erklärte sich

Bekanntlich fordert die Stadt Düsseldorf nicht nur die „Elb“, sondern auch den Hildener Forst, der sich westlich an die „Elb“ anschließt. Dieses Verlangen wird im Gesetzentwurf der Landesregierung untermauert und steht im Gegensatz zu dem Gesetzentwurf des Innenministers, wie die RP bereits berichtete.

Dr. K. D. Göbel trug gestern nachmittag die Bedenken der Stadt Hilden vor und machte auf die Folgen aufmerksam, die entstehen würden, wenn der Hildener Forst und die „Elb“ an Düsseldorf abgetreten werden müßten. Göbel: „Gerade der Umstand, daß Eigentümer (Stadt Düsseldorf) und Hoheitsträger (Stadt Hilden) in der Elb nicht identisch sind, hat zur Rettung dieser Freiflächen geführt. Diese Flächen der Stadt Düsseldorf zuzuschlagen, hieße, die Stadt Hilden für ihr mit der Landesplanung übereinstimmendes jahrzehntlanges Bemühen zu bestrafen.“

Freiflächen sichern

Göbel weiter: „Der Freiflächenverlust für Hilden würde bedeuten, daß die Stadt innerhalb des gesamten Neugliederungsraumes plötzlich an vierter Stelle der Bevölkerungsdichte liegen würde. Nur Düsseldorf, Wuppertal und Solingen hätten dann mehr Einwohner auf einen Quadratmeter als Hilden.“ Die Not, die man lindern will, nämlich ihre Freiflächen, wurde bei der Durchföhrung des Gesetzentwurfes erst entstehen. Das könnte jedoch nicht das Ergebnis der gebietlichen Neugliederung sein, fuhr Dr. Göbel fort.

Anschließend wies Göbel die Forderungen der Stadt Solingen zurück, die das Stadtgebiet Trothildens fordert. „Gerade die Firma Bremshey, die in Trothildens liegt, hat sich mit gravierenden Gründen für den Verbleib bei Hilden ausgesprochen“, sagte der Hildener Stadtdirektor weiter. Bremshey

die Stadt Hilden bereit. Teile ihres Gebietes nördlich der Bundesautobahn A 201 abzutreten, das „Hildener Kreuz“ solle jedoch im Besitz der Stadt Hilden bleiben. Bürgermeister Dr. Ellen Wiederhold und der neue Stadtdirektor Dr. Karl-Detlev Göbel vertraten die Interessen ihrer Stadt nach besten Kräften.

habe diese Meinung in einem Schreiben an den Innenminister kundgetan. Göbel machte auf die vielfältige innerkommunale Zusammenarbeit zwischen beiden Städten aufmerksam und kam dann noch einmal auf Trothildens zurück.

Große Aufwendungen

„Die Stadt Hilden hat für die Entwicklung gerade dieses Ortsteils erhebliche Aufwendungen gemacht“, sagte er. „Dort wird zur Zeit eine Grundschule mit einem Kostenaufwand von sechs Millionen Mark errichtet. Geplant ist der Bau einer Filialkirche von St. Jakobus, die Evangelische Kirche wird dort eine neue Predigerstelle einrichten, und die Arbeiterwohlfahrt beabsichtigt den Bau einer Altenbegegnungsstätte in Trothildens.“

Eine gewisse bauliche Verflechtung Hildens mit Solingen stritt Dr. Göbel nicht ab, er erinnerte jedoch daran, daß die Trasse der Landstraße El 288 künftig eine deutlich erkennbare Grenze zwischen beiden Städten bilden werde.

Als ein „Musterbeispiel“ der Verzögerungstaktik bezeichnete Düsseldorf's Bürgermeister Josef Kürten (CDU) das angebliche Verhalten der Stadt Hilden im Hinblick auf das künftige Erholungsgebiet „Elb“. Kürten: „Wäre die Elb in der Planungshoheit von Düsseldorf, dann wäre dort bereits ein Erholungsgebiet vorhanden.“ Kürten behauptete ferner, daß Hilden weitere Forderungen an Düsseldorf gestellt habe. Hilden hätte im übrigen ihre Zustimmung zur weiteren Auskiesung des Baggersees in der „Elb“ verweigert. Im übrigen sei der Gebietsänderungsvertrag nicht vom Düsseldorf-er, sondern vom Hildener Rat abgelehnt worden.

Stadtdirektor Dr. K. D. Göbel stellte sich dann den Fragen des Neugliederungsausschusses. Dr. Antwerpes: Der von der Stadt Hilden beantragte 40-Meter-Schutzstreifen entlang der Autobahn A 201 sollte nicht



K. D. Göbel



Stadtdirektor Dr. Karl Detlev Göbel und Bürgermeister Dr. Wiederhold leitete die Hildener Delegation beim „Anhörungstermin zur Neugliederung“ im Solinger Theater- und Kontorbau. Unser Bild zeigt von rechts: Dr. Göbel, Beigeordneter Egon Klopphus, Dr. Sigurd Hendrichs; von links: 1. Beigeordneter Helmut Weber und Beigeordneter Heinz Haupt.

Anzeige

WM hautnah zu Hause

Ihr Fachmann mit dem Top-Kundenservice
RADIO-KNIEPER
Hilden - Mittelstraße 21
Telefon 20 38

weg, sondern zur Stadt hingeeordnet werden. Außerdem wollte Antwerpes wissen, auf welche Weise die Stadt Hilden jährlich um etwa 1000 Einwohner angewachsen sei.

Engagierte Antworten

Dr. Göbel, der die Vorwürfe des Düsseldorf-er Bürgermeisters kämpferisch engagiert, aber sachlich zurückwies, berichtete, daß Düsseldorf Druck auf Hilden ausgeübt habe, um die „Elb“ soonerzeit bebauen zu können. Hilden habe die Genehmigung mit Recht versagt. Die Stadt Hilden sei es vielmehr gewesen, die auf die Einrichtung eines Erholungsgebietes gedrängt habe.

Der Ausschuß lobte Dr. Göbel für seine engagierten, aber sachlichen Antworten und seine kämpferische Rede an die Adresse der Düsseldorf-er.